

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901

27.12.1901 (No. 353)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 27. Dezember.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

Nr. 353.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1901.

Die Gedächtnisfeier für Herzog Ernst den Frommen.

(Telegramme.)

* **Gotha, 27. Dez.** Seine Majestät der Kaiser traf gestern Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Herzog Karl Eduard, dem Regierungsverweser, Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, dem Oberhofmarschall von Kurlen, dem Staatsminister Hentig und dem Landtagspräsidenten Oberbürgermeister Liebetrau empfangen. Der Kaiser fuhr sodann im offenen Zweispänner mit dem Herzog und dem Regierungsverweser nach dem Schloß Friedenstein. Auf dem Wege durch die Bahnhofstraße und die Parkallee, woselbst die Kriegervereine, die Schützengilde, Feuerwehr und andere Vereine Spalier bildeten, wurden der Kaiser und die hohen Herrschaften von brausendem Jubel der Bevölkerung begrüßt. Im Schloßhofe war die zweite Kompanie des 95. Infanterie-Regiments als Ehrenkompanie aufgestellt, deren Front der Kaiser abschritt. Sodann nahm der Kaiser den Paradeplatz ab. Hierauf begaben sich die Herrschaften durch das Portal in das Gobelinzimmer, woselbst die Erbprinzessin zu Hohenlohe-Langenburg sie empfing. Ein Festakt fand in dem Thronsaal statt. Der Kaiser schritt mit der Erbprinzessin zu Hohenlohe-Langenburg voraus, dann folgten Seine Hoheit Herzog Karl Eduard, Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Regent Prinz zu Hohenlohe-Langenburg und der Erbprinz von Meiningen. Vor dem Thron nahm Herzog Karl Eduard Aufstellung, rechts von ihm der Kaiser und die Erbprinzessin Hohenlohe-Langenburg, Erbprinz von Sachsen-Meiningen und Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg. Der Regent ergriff das Wort zu einer Rede, worin er auf die Bedeutung Ernst des Frommen als Friedensfürsten hinwies und insbesondere betonte, daß wir die Vereinigung aller Evangelischen nach dem Beispiel des großen Ahnen erstreben sollten. Mit besonders herzlichen Worten wandte sich der Regent an den Herzog und schloß mit der Bitte, daß der Kaiser dem Herzog auch ferner seine Huld gewähren möge. Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Herzog und den Regenten schloß. Alsdann gab der Direktor des Museums, Geheimregierungsrat Furgold, eine kurze Uebersicht über die Entwicklung der Denkmalsfrage und schloß mit der Bitte, die Ausstellung der Modelle in der Weimariischen Gallerie des Schloßes für eröffnet zu erklären. Darauf begaben sich die höchsten Herrschaften dorthin und besichtigten die Modelle. Der Kaiser begab sich um 1 Uhr 30 Min. mit den anderen Herrschaften und dem Gefolge nach dem Bahnhof zurück, von wo die Rückfahrt nach Wildparkstation um 1 Uhr 45 Min. erfolgte. Mit dem Kaiser fuhr der Herzog Karl Eduard nach Potsdam zurück, während kurz darauf der Regierungsverweser nach Coburg zurückkehrte, von wo er sich nach Strahburg i. G. begibt.

* **Gotha, 26. Dez.** Nach einem Extrablatt der „Gothaischen Zeitung“ lautete die Erwiderung Seiner Majestät des Kaisers auf die Ansprache des Regenten wie folgt:

„Zunächst spreche ich meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus für die meisterhafte Rede, mit der Du mich begrüßt und in der Du in wenigen Strichen ein Bild des großen Fürsten gezeichnet hast, dessen Andenken wir heute feiern. Deiner Aufforderung, hierherzukommen, bin ich bewegten Herzens um so lieber gefolgt, als ich aus dieser deutschen Stadt hier meine Frau geholt habe, den Edelstein, der an meiner Seite glänzt, der mir ermöglicht, das schwere Amt zu führen, das mir der Himmel aufgebürdet hat. Wer die Gesilde Thüringens besucht, und wie ich, jahraus, jahrein Gelegenheit gehabt hat, das thüringische Volk zu beobachten, der wird von seiner Poese, von seinem stillen Walde und vor allen Dingen seiner unerschütterlichen treuen Anhänglichkeit an seine Fürsten tief gerührt. Ich begrüße es mit großer Freude, daß der heutige Gedanktag, würdig des großen Fürsten wie man ihn sich nicht schöner wünschen kann, uns hier zusammengeführt hat. Dieser Tag fällt in ein Fest, welches die Menschen auffordert, sich wieder in die Kindeserinnerungen zurückzuerwecken, wo das Geschenk der Liebe Gottes, die Erlösung der Menschheit, gegeben wird. Dieses Fest ist wahrlich besonders geeignet, für die Gedanken des Friedens und die Gedanken der Einigung unsere Herzen zu erwärmen. Niemand unter uns, die wir hier stehen und die wir stolz darauf sind, die Nachkommen dieses großen Fürsten zu sein, wird vergessen, daß nur wenige Meilen von hier die Wartburg steht, von der aus das Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ seinen weitervererbenden Zug unternahm, und daß alle die Fürsten, die als einzelne Krieger in der damaligen furchtbaren Zeit der vom Himmel über unser Vaterland verhängten Prüfung mit Ausbittung aller ihrer Kräfte zu halten gekommen waren, was sie halten konnten, ihre Kraft nur schöpften von oben aus dem festesten Vertrauen, daß

die Verheißung, die Gott uns in seinem menschengewordenen Sohne gegeben hat, ihnen helfen werde. Die Anregung, die Du uns heute gegeben hast, entspricht den Gedanken, die auch mich schon lange bewegen. Wenn ich nicht damit hervortreten bin, so liegt der Grund nur darin, daß ich fern davon bin, auch nur in Wünschen und Hoffnungen der Selbständigkeit Anderer nahe zu treten. Daß aber ein hohes Ziel meines Lebens eine Einigung der evangelischen Kirchen Deutschlands in den für sie gedachten Grenzen wäre, brauche ich nicht zu betonen. Ich meine, daß wir auch ein Bild dafür finden können. Wie der uns gesandte Gottessohn und Heiland das Wort gebraucht hat, und der Einzige auf Erden gewesen ist, der es gebrauchen konnte: „Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben“, so können wir uns einzeln als selbständige Reben an dem Weinstock entwickeln und so Gott will, gemeinsam Frucht bringen. In diesem Geiste unserer Väter wollen wir wirken! Möge von diesem Tage ein Strom des Segens über das ganze Deutschland und seine Fürsten ausgehen! Die Gedanken, die mich hier bewegen, umschließen auch das feste Versprechen, daß mein Interesse, meine Liebe und mein Schutz für den heranwachsenden Landesherren nie nachlassen soll und ich jederzeit bereit bin, ihm mit Rath und That zur Seite zu stehen. Wir aber, die wir hier zusammengekommen sind, um dieses herrliche Fest zu feiern, wollen einstimmen in den Ruf: „Der Prinz Regent und Herzog hurra! hurra! hurra!“

* **Wildpark, 26. Dez.** Seine Majestät der Kaiser ist mit Gefolge und dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha um 7.20 Uhr mit Sonderzug hier eingetroffen. Der Kaiser verabschiedete sich auf dem Bahnhofe auf's herzlichste von dem Herzog und begab sich sodann nach dem Neuen Palais.

England und Transvaal.

(Telegramme.)

* **London, 26. Dez.** Zwanzig Batterien der Feld- und Festungsartillerie sollen in den nächstfolgenden Wochen aus Südafrika zurückgezogen werden, da ihre Beschützung nicht genügende Bewegungsfähigkeit für die gegenwärtige Art der Guerillakriegsführung gestattet haben.

* **London, 25. Dez.** Nach der Verlustliste sind von der Kolonne des Obersten Dama in dem Gefecht bei Tafelkop am 20. d. M. 3 Offiziere und 29 Mann gefallen, 5 Offiziere und 35 Mann verwundet worden.

* **Prätoria, 25. Dez.** Unter den Büren, die sich ergeben hatten, ist die Bewegung im Wachen begriffen, sich den National-Scouts anzuschließen, um so eine raschere Beendigung des Krieges herbeizuführen. Infolge der vortrefflichen Dienste derselben in letzter Zeit sei die Erlaubniß ertheilt worden, zwei neue Abtheilungen für Ost- und Süd-Transvaal zu errichten. Es seien bereits zweihundert Mann unter bekannten Burenführern, die von ihnen selbst gewählt worden seien, versammelt. Der Führer einer bereits bestehenden Abtheilung unternahm kürzlich aus eigenem Antrieb einen Nachmarsch und hob ein Burenlager auf. Auch bei den erfolgreichen Unternehmungen Brice-Hamilton wirkte der Burenführer Cronje unterstützend mit.

* **London, 25. Dez.** Lord Kitchener meldet: Die Blockhauslinie von Kroonstad ist bis nahe an Lindley hingeführt, während diejenige von Frankfort bis Tafelkop hergestell ist. Die Linie von Harrysmith ist in raschem Fortschreiten auf Beftlehem begriffen.

* **London, 27. Dez.** Ein Telegramm Kitchener's aus Johannesburg vom 26. Dezember meldet: General Kundle berichtet: Dewet erstürmte am 24. Dezember an der Spitze einer beträchtlichen Burenreitende das Lager Firmans bei Tweefontein. Ich befürchte, daß die Verluste bedeutend sind. Die von Firmans befehligten Truppen bestanden aus vier Kompagnien Yeomanry mit einem Feldgeschütz und einer Maschinengewehrkanone. Sie hielten die Kopfstation der von Harrysmith nach Beftlehem gehenden Blockhauslinie besetzt. Zwei Kompagnien leichte Kavallerie sind zur Verfolgung Dewets abgegangen.

Chile und Argentinien.

(Telegramme.)

* **Paris, 26. Dez.** Ueber den gegenwärtigen Stand der argentinisch-chilenischen Streitfrage berichtet die „Agence Havas“ vom 25. Dezember aus Santiago: Nach dem Abbruch der Verhandlungen durch Chile machte letzteres neue Vorschläge, die von Argentinien geändert worden seien. Die chilenische Regierung nahm die betreffenden Abänderungen an. Die diesbezüglichen Schriftstücke seien am 25. Dezember Abends unterzeichnet wor-

den. — Nach einer Meldung aus Buenos-Aires sind die dortigen Blätter der Ansicht, daß das neue Protokoll eine unmittelbare Kriegsgefahr abwende, aber keine dauernden Garantien für die Zukunft biete. Die beiderseitigen Armeen setzen die Vorbereitungen fort.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Braunsberg, 25. Dez.** Seine Majestät der Kaiser hat dem Bischof Dr. Thiel von Ermeland das von Professor Manzel geschaffene Reliefbild der Madonna zum Geschenk gemacht.

* **Paris, 25. Dez.** Der Senat nahm nach mehrtägiger Debatte den Gesetzentwurf betreffend die zeitweilige zollfreie Zulassung von Getreide an. Hierauf verlas Minister Romis das Dekret, durch welches der Senat geschlossen wird. Alsdann wird die Sitzung aufgehoben. — In der Deputirtenkammer wurde bei der Berathung des Budgets des Innern von mehreren Deputirten gerügt, daß Karikaturen fremder Souveräne ungeprüft veröffentlicht würden. Es sei zu befürchten, daß hierdurch Ausländer sich abhalten ließen, nach Paris zu kommen. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erklärte, die Regierung mißbillige durchaus solche Karikaturen, aber er halte sich an das Gesetz, wonach eine Strafverfolgung in solchen Fällen nur auf Antrag der in Frage kommenden Personen eintreten könne. Zu großer Eifer könnte nur Unzuträglichkeiten im Gefolge haben. (Beifall.) Hierauf werden mehrere Kapitel des Budgets angenommen. Im Laufe der Sitzung kommt es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Deputirten Allemane und Bernard, welche in Thätlichkeiten ausarteten.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung fordern mehrere Redner die Abschaffung des Kredits für die geheimen Fonds. Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau führt zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Kredits an, derselbe würde nicht für die politische Polizei gebraucht, auch nicht zum Erlaufen der Presse, sondern zum Schutze der Sicherheit der Bürger. (Beifall.) Der Kredit wird darauf mit 274 gegen 238 Stimmen bewilligt. Auf Verlangen des Ministerpräsidenten stellt sodann die Kammer mit 241 gegen 203 Stimmen den Kredit für die Gefängnisgeistlichen wieder her. Nach dem Waldeck-Rousseau das Dekret verlesen hatte, durch welches die Kammer geschlossen wird, wurde die Sitzung aufgehoben.

* **Paris, 25. Dez.** Die Senatoren und Deputirten an der Zuckerindustrie interessirten Departements sind einstimmig zu dem Entschlusse gekommen, an die Regierung energische Vorstellungen über die Nothwendigkeit zu richten, nichts zuzugestehen, was Frankreich gegenüber seinen wirtschaftlichen Konkurrenten benachtheiligen könnte. Die Vereinigung ernannte eine ständige Kommission unter dem Vorsitz Ribots.

* **Stigo (Irland), 25. Dez.** Die Mitglieder des Parlaments Lully und John O'Donnell wurden wegen Aufregung der Pächter des Lord Despreyres zur Verweigerung der Pachtzahlung zu einem beziehungsweise zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Lissabon, 26. Dez.** Aus Lissabon wird gemeldet, daß dort eine Ministerkrisis wahrscheinlich sei. Der Gouverneur der Bank von Portugal, Wilhena, werde mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt werden.

* **Moskau, 26. Dez.** Dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland wurde der Orden des Goldenen Hlutes verliehen.

* **Belgrad, 25. Dez.** Die Stupschina nahm heute eine motivirte Tagesordnung an, in welcher das Bedauern ausgesprochen wird, daß zwei im Jahre 1900 verurtheilte Offiziere nicht auch ihrer Charge verlustig erklärt wurden. Wegen der Annahme dieser Tagesordnung gab der Kriegsminister seine Demission, die vom König angenommen wurde.

* **Sofia, 25. Dez.** Die Sobranje hat die Anleihevorlage mit 79 gegen 76 Stimmen verworfen.

* **St. Petersburg, 26. Dez.** Nach einem Bericht des Generals Grodekow vom 19. Dezember versprengte der Kommandeur der transbaikalischen Artilleriedivision am 11. Dezember bei Tschum, 175 Werst von der Stadt Bodune entfernt, eine unter der Führung von Loukus befindliche Schaar von 2000 Tungusen. Drei Schanzen, die erobert wurden, sind niedergebrannt worden. Viele Waffen, Vieh und Pferde wurden erbeutet. Der Feind hatte bedeutende Verluste. Acht russische Soldaten wurden verwundet.

* **New-York, 26. Dez.** Amtlich wird bekannt gegeben: Der Gouverneur von Iowa, Shaw, ist an Stelle Gages zum Schatzsekretär ernannt worden.

* **Erivan, 26. Dez.** Die Schienenlegung auf der Bahnlinie Alexandropol-Erivan ist am 24. Dezember beendet worden. Der zeitweilige Personen- und Güterverkehr soll dieser Tage eröffnet werden.

* **Kalkutta, 25. Dez.** Eine britische Streitmacht erstickte ein Feuer bei Rodig in Mekran, welches von einer Bande von Räubern aus Persien besetzt war. Die Engländer verloren drei Todte. Zwei Offiziere und sechs Mann wurden verwundet. Auf Seiten der Räuber fielen 20 Mann einschließlich des Führers, 14 wurden verwundet, 63 gefangen genommen. Die Räuberbande ist jetzt völlig aufgelöst.

* **Hokohama, 26. Dez.** Die Streitpunkte zwischen dem Kabinet und der Verfassungskommission sind beigelegt. Man glaubt zu wissen, daß die Kammer die Finanzvorlage der Regierung annehmen werde.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Adolf Sexauer, Hoflieferant,
 Karlsruhe, Neubau Kaiserstrasse 213.
 Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen.

Düsseldorfer Punschsyrupe
 von **Johann Adam Röder**
 Hoflieferant Seiner Majestät des Königs von Preussen.
 Zu beziehen durch alle ersten Geschäfte der Branche hierorts.

Am 31. Dezember
 unabänderlich
Ziehung der X.

GROSSEN BADISCHEN
PFERDE-LOTTERIE

mit unübertroffenem
Haupttreffer von
30000 Mark

in Vierden
100000 Mark
70000 Mark
30000 Mark
10000 Mark
30000 Mark
30000 Mark

Lospreis nur
1 Mark (11 Stück 10 Mark)
 Porto und Liste 30 Pf.,
 empfiehlt zur baldigen Abnahme

Generaldebit
Alfred van Perlestein & Co.
 Kaiserstrasse 112, Karlsruhe.

sowie in Karlsruhe bei **Carl Götz**, Hebelstr.,
E. Wegmann, Waldstrasse und **Chr. Wieder**,
 Ruppurrerstrasse. D. 972.13

Bürgerliche Rechtsstreite.
 Ladung.
 P. 502. Nr. 17780. Karlsruhe.
 Die Weber Johann Jacob Benzgen
 h'se r Ehefrau, Katharina geb. Groß
 in Stein, Amt Bretten, Prozeßbevoll-
 mächtigter Rechtsanwalt Otto Weil in
 Karlsruhe, klagt gegen ihren genannten
 Ehemann, früher zu Stein, z. Zt. an
 unbekanntem Orte, auf Grund der
 Behauptung, daß er sie bößlich ver-
 lassen habe, mit dem Antrage auf
 Scheidung der Ehe aus Verschulden
 des Beklagten und Zurückheilung des
 Letzteren zur Tragung der Kosten des
 Rechtsstreits.
 Die Klägerin ladet den Beklagten zur
 mündlichen Verhandlung des Rechts-
 streits vor die III. Civilkammer des
 Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
 Donnerstag den 6. Februar 1902,
 Vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem
 gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt
 zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
 lung wird dieser Auszug der Klage be-
 kannt gemacht.
 Karlsruhe, den 14. Dezember 1901.
 E. Köhlin,
 Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

Ladung.
 P. 62. Nr. 16979. Karlsruhe.
 Der praktische Arzt Otto Emmerich
 zu Baden, Prozeßbevollmächtigter
 Rechtsanwalt Dr. Herrmann in Baden,
 klagt gegen seine Ehefrau Elisabeth
 geb. Jünker, früher zu Baden, z. Zt.
 an unbekanntem Orte, unter der Be-
 hauptung, daß dieselbe die Ehe ge-
 brochen habe, mit dem Antrage auf
 Scheidung der Ehe aus Verschulden
 der Beklagten und auf Zurückheilung
 der Letzteren zur Tragung der Kosten
 des Rechtsstreits.
 Der Kläger ladet die Beklagte zur
 mündlichen Verhandlung des Rechts-
 streits vor die III. Civilkammer des
 Landgerichts zu Karlsruhe auf
 Donnerstag den 30. Januar 1902,
 Vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem
 gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt
 zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
 lung wird dieser Auszug der Klage be-
 kannt gemacht.
 Karlsruhe, den 2. Dezember 1901.
 E. Köhlin,
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Ladung.
 P. 52. Nr. 17422. Karlsruhe.
 Die Friedrich Burdinski Ehefrau

31. Dezember 1899 und 4% Zinsen
 seit 1. Januar 1900, ferner 5 M.
 Portoauslagen zu bezahlen und die
 Kosten des Rechtsstreits zu tragen,
 sowie das ergehende Urtheil für vor-
 läufig vollstreckbar zu erklären.
 Die Klägerin ladet den Beklagten
 zur mündlichen Verhandlung des
 Rechtsstreits vor das Großherzogliche
 Amtsgericht zu Karlsruhe, Akademie-
 strasse 2, II. Stock, Zimmer Nr. 10
 auf:
 Dienstag den 25. Februar 1902,
 Vormittags 9 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zu-
 stellung wird dieser Auszug der Klage
 bekannt gemacht.
 Karlsruhe, den 16. Dezember 1901.
 Hum,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Ladung.
 P. 552. Nr. 50624. Karlsruhe.
 Die Firma L. Gernsbacher in
 Bühl klagt gegen den Arbeiter Peter
 Brucker, früher zu Karlsruhe,
 Durlacherstrasse 79 wohnhaft, jetzt un-
 bekannt wo aus Kauf von Kleidungs-
 stücken mit dem Antrage, den Beklagten
 zu verurtheilen, an Klägerin 79 60 M.
 nebst 5% Zinsen seit 1. Januar 1899
 bis 31. Dezember 1899 und 4% Zinsen
 seit 1. Januar 1900, ferner 5 M.
 Portoauslagen zu bezahlen und die
 Kosten des Rechtsstreits zu tragen,
 sowie das ergehende Urtheil für vor-
 läufig vollstreckbar zu erklären.
 Die Klägerin ladet den Beklagten
 zur mündlichen Verhandlung des Rechts-
 streits vor das Großherzogliche Amts-
 gericht zu Karlsruhe, Akademiestrasse
 2, II. Stock, Zimmer Nr. 10 auf:
 Dienstag den 25. Februar 1902,
 Vormittags 9 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zu-
 stellung wird dieser Auszug der Klage
 bekannt gemacht.
 Karlsruhe, den 16. Dezember 1901.
 Hum,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Ladung.
 P. 332. Nr. 60883. Freiburg.
 Der Rechtsanwalt Hubert Federle zu
 Freiburg i. B. klagt gegen den Bus-
 aufseher Gustav Arnold aus Schwilg-
 hof bei Müllheim, zur Zeit an un-
 bekanntem Orte abwesend, aus anwalt-
 schaftlicher Vertretung vom Jahre 1895
 mit dem Antrage auf vorläufig voll-
 streckbare kostenpflichtige Verurtheilung
 des Beklagten zur Zahlung von 66 M. 75 Pf.
 und ladet den Beklagten zur mündlichen
 Verhandlung des Rechtsstreits vor das
 Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf
 Freitag, den 31. Januar 1902,
 Vormittags 9 Uhr,
 Zimmer Nr. 7.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zu-
 stellung wird dieser Auszug der Klage
 bekannt gemacht.
 Freiburg i. B., 13. Dezember 1901.
 Frey,
 Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Aufgebot.
 P. 732. Radolfszell. Friedolina
 Müller geb. Gersch hier hat die
 Einleitung des Aufgebotsverfahrens
 zum Zweck der Todeserklärung ihres
 am 11. März 1892 dahier geborenen
 1887 ausgewanderten und seit her
 verfallenen Ehemannes Franz Josef
 Müller beantragt.
 Es ergeht die Aufforderung
 1. an den Verschollenen, sich spä-
 testens in dem auf
 Mittwoch den 9. Juli 1902,
 Vormittags 11 Uhr,
 bestimmten Aufgebotsstermine zu mel-
 den, widrigenfalls die Todeserklärung
 erfolgen wird,
 2. an Alle, welche Auskunft über
 Leben oder Tod des Verschollenen zu
 ertheilen vermögen, spätestens im Auf-
 gebotsstermine dem Gericht Anzeige
 zu machen.
 Radolfszell, den 9. Dezember 1901.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Bruttel.

Aufgebot.
 D. 9932. Nr. 20762. Bühl.
 Mathias Pfefer, geboren am 15.
 September 1862 zu Müschweier, Sohn
 des im Jahre 1896 verstorbenen
 Balthasar Pfefer und der im Jahre
 1871 verstorbenen Barbara geb. Weiß
 von Müschweier, ist im Jahre 1883
 nach Amerika ausgewandert und hat
 seit dem Jahre 1887 keine Nachricht
 mehr von sich gegeben.
 Landwirth Dionys Pfefer, Alois
 Pfefer, Landwirth von Müschweier
 Ehefrau Brigitta geb. Pfefer mit ehe-
 männlicher Ermächtigung ihres Ehe-
 mannes und Alois Pfefer als General-
 bevollmächtigter des Vaters Nikolaus
 Pfefer in Freiburg haben die Todes-
 erklärung des Mathias Pfefer bean-
 tragt.
 Der Verschollene wird aufgefordert,
 sich spätestens in dem auf
 Donnerstag, den 3. Juli 1902,
 Vormittags 10 Uhr,
 anberaumten Aufgebotsstermine zu
 melden, widrigenfalls die Todeser-
 klärung erfolgen wird.
 Alle, welche Auskunft über Leben
 oder Tod des Verschollenen zu er-
 theilen vermögen, werden aufgefordert
 spätestens im Aufgebotsstermine dem
 Gerichte Anzeige zu machen.
 Bühl, den 28. November 1901.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Spöhr.

Aufgebot.
 P. 169.1. Nr. 13548. Kenzingen.
 Auf Antrag der unten jeweils in Klam-
 mer beigefügten Personen werden nach-
 benannte Personen
 Hermann Sprang, geboren am
 11. Dezember 1841 zu Oberhausen.
 Theresia Sprang, geboren alda
 am 17. September 1846 (Kaspar Weiss
 in Oberhausen);
 Andreas Ketterer, geboren am
 14. November 1844 zu Bleichheim (Karl
 Friedrich Röhner alda);
 Flausius Eberenz, geb. zu Wagen-
 stadt am 2. Februar 1820 (Josef Eber-
 enz alda);
 August Wehrle, geb. am 9. August
 1852 zu Herbolzheim (Robert Wehrle
 alda);
 Karl Friedrich Weier, geb. am
 25. September 1846 zu Auenheim (Lud-
 wig Weier in Wyhl);
 Johann v. Bank, geb. am 29. No-
 vember 1830 zu Bleichheim (August
 Klumpp in Wagenstadt);
 Franz Durath, geb. am 1. Sep-
 tember 1850 zu Niegel (Franz Wagner
 alda);
 Konrad Redart, geb. am 26. No-
 vember 1835 zu Kenzingen,
 Oswald Redart, geb. am 24. Juli
 1837 zu Kenzingen (Josef Redart in
 Kenzingen);
 Sebastian Dohrer, geb. am 6. De-
 zember 1851 zu Heddingen,
 Marie Dohrer, geb. am 19. März
 1853 zu Heddingen,
 Valentin Dohrer, geb. am 2. Sep-
 tember 1854 zu Heddingen,
 Karl Dohrer, geb. am 8. Januar
 1857 zu Heddingen,
 Johann Dohrer, geb. am 1. Juni
 1858 zu Heddingen (Franz Karl Schin-
 der in Heddingen);
 Georg Breitel, geb. zu Wyhl
 am 13. April 1852 (Andreas Stegle
 Ehefrau Petronella geb. Breiel in Wyhl-
 Ebnard Engler, geb. am 20. April
 1845 zu Kenzingen (Ferdinand Engler
 alda);
 Karl Schönlein, geb. am 31.
 März 1854 zu Niederhausen (Wilhelm
 Maurer alda);
 Ludwig Schindler, geb. am 22.
 Juni 1857 zu Niegel (Adolf Ries Ehe-
 frau Karolina geb. Schindler, Albert
 Friedrich Ehefrau Emma geb. Burk-
 hard und Karl Dietrich, alle in Niegel);
 Rudolf Dörle, geb. am 21. April
 1842 zu Herbolzheim (Heinrich Kunze
 in Herbolzheim);
 Stefan Behr, geb. am 22. No-
 vember 1849 zu Bleichheim (Franz
 Heß alda);
 Kaver Stahl, geb. am 24. No-
 vember 1831 zu Niegel (Gustav Beck
 alda);
 Karl Eschbach, geb. am 1. Februar
 1855 zu Heddingen,
 Kaver Eschbach, geb. am 1. No-
 vember 1847 zu Heddingen (Anastasia
 Eschbach in Heddingen);
 Wilhelm Lang, geb. am 10. Februar
 1847 zu Niegel,
 Karl Lang, geb. am 12. Januar
 1854 zu Niegel (Hugo Lang in En-
 dingen);
 Barbara Scheller, geb. am 14.
 September 1840 zu Bleichheim,
 Maria Anna Scheller, geb. am
 2. November 1843 zu Bleichheim (Ste-
 fan Scheller in Bleichheim);
 Katharina Molz, geb. am 6. Ok-
 tober 1840 zu Bleichheim (Josef Behr
 Witwe, Maria Anna geb. Molz in
 Bleichheim);
 Euphrosine Moosbrugger geb.
 am 2. März 1823 zu Forchheim,
 Theresia Moosbrugger, geb.
 am 1. Oktober 1820 zu Forchheim
 (Franz Kaver Behr in Forchheim);
 Georg Müller, geb. am 11. April
 1838 zu Forchheim (Johann Baptist
 Müller und Josef Haberstroß, beide in
 Forchheim);
 Hans Rödler, geb. am 7. März
 1855 zu Heddingen,
 Wolf Rödler, geb. am 17. Juni
 1862 zu Heddingen (Gottfried Rödler
 in Heddingen);
 aufgefordert, sich spätestens in dem auf
 Dienstag, den 1. Juli 1902,
 Nachmittags 2 Uhr,
 anberaumten Aufgebotsstermine zu mel-
 den, widrigenfalls die Todeserklärung
 erfolgen wird.
 Alle Diejenigen, welche Auskunft
 über Leben oder Tod der Verschollenen
 zu ertheilen vermögen, werden aufge-
 fordert, spätestens im Aufgebotsstermin
 dem Gerichte Anzeige zu machen.
 Kenzingen, den 11. Dezember 1901.
 Gröb, Amtsgericht.
 gez. Dr. Schuberg.
 Veröffentlicht
 Der Amtsgerichtssekretär:
 Boos.

Aufgebot.
 P. 32. Nr. 29227. Mosbach.
 Großh. Amtsgericht Mosbach hat heute
 folgendes Aufgebot erlassen: Sei-
 tens der Karl Wormser Ehefrau,
 Elisabetha geb. Bauhardt, des Magazins-
 arbeiter Gottlieb Noll und des min-
 derjährigen Kindes desselben Paul
 Christian Josef Michael Noll, vertreten
 durch seinen genannten Vater als In-
 haber der elterlichen Gewalt, sämt-
 liche in Heilbronn, wurde der Antrag
 gestellt, den an unbekanntem Orte
 abwesenden, am 16. Februar 1864 in
 Fahrenheim geborenen Karl Bau-
 hardt für todt zu erklären. Der

Verschollene wird aufgefordert, sich
 spätestens im Aufgebotsstermine der auf
 Freitag den 3. Oktober 1902,
 Vormittags 10 Uhr, feigelegt
 ist, zu melden, widrigenfalls die Todes-
 erklärung erfolgen wird. Alle Die-
 jenigen, welche Auskunft über Leben
 oder Tod der Verschollenen zu er-
 theilen vermögen, werden aufgefordert,
 spätestens im Aufgebotsstermine dem
 Gerichte Anzeige zu machen. Mos-
 bach, den 4. Dezember 1901. Die
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Heber, Gr. Amtsgerichtssekretär.

Aufgebot.
 P. 118.1. Nr. 45318. Mannheim.
 Der Baierath Karl Feder in Mann-
 heim hat als Pfleger des Nachlasses
 des am 22. Juli 1901 in Mannheim
 verstorbenen Glasersmeisters Georg
 Link das Aufgebotsverfahren zum
 Zwecke der Ausschließung von Nach-
 lassgläubigern beantragt.
 Die Nachlassgläubiger werden daher
 aufgefordert, ihre Forderungen gegen
 den Nachlass des verstorbenen Georg
 Link spätestens in dem auf
 Donnerstag den 6. Februar 1902,
 Vormittags 9 Uhr,
 vor Großh. Amtsgericht Mannheim,
 II. Stock, Zimmer 2, anberaumten
 Aufgebotsstermine bei diesem Gerichte
 anzumelden.
 Die Anmeldung hat die Angabe des
 Gegenstandes und des Grundes der
 Forderung zu enthalten; urkundliche
 Beweismittel sind in Urchrift oder in
 Abschrift beizufügen.
 Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht
 melden können, unbekannt des Rech-
 tes, vor den Verbindlichkeiten aus
 Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und
 Auflagen berücksichtigt zu werden, von
 dem Erben nur in soweit Befriedigung
 verlangen, als sich nach Befriedigung
 der nicht ausgeprochenen Gläubiger
 noch ein Ueberfluß ergibt.
 Mannheim, den 12. Dezember 1901.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Ehrli.

Aufgebot.
 P. 142.1. Nr. 26200. Schwetzingen.
 Das Großh. Amtsgericht Schwetzingen
 hat unterm Heutigen folgendes Auf-
 gebot erlassen:
 Die Verschollenen
 1. Josef Schmitt, geboren 14.
 März 1860 in Keßch,
 2. Marie Schmitt, geboren 21.
 November 1865 in Keßch,
 werden aufgefordert, sich spätestens in
 dem auf:
 Montag den 7. Juli 1902,
 Vormittags 9 Uhr,
 bestimmten Aufgebotsstermine zu mel-
 den, widrigenfalls die Todeserklärung
 erfolgen wird.
 Alle Personen, die Auskunft über
 Leben oder Tod der Verschollenen zu
 ertheilen vermögen, werden aufgefor-
 dert, spätestens bis zum Aufgebots-
 termine ander Anzeige zu machen.
 Schwetzingen, 17. Dezember 1901.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Wagenmann.

Strafverfügung.
 Ladung.
 D. 9943. Nr. 58840. Freiburg.
 1. Der am 22. Januar 1870 in
 Freiburg geb. led. Kaufmann
 Gerhard Christof Melchaj,
 2. der am 15. Januar 1861 in
 Creisfeld geb. led. Zimmermann
 Friedrich Valentin Fülling,
 3. der am 27. April 1872 in Wies-
 loch geb. led. Bäcker Albert
 Friedrich Reif,
 alle zuletzt in Freiburg wohnhaft, wer-
 den teufelhaft,
 Melchaj, daß er als Straf-
 referent ohne Erlaubnis ausgewan-
 dert sei,
 Fülling, daß er als Landweh-
 mann zweiten Aufgebots ausgewandert
 sei, ohne der Militärbehörde von seiner
 bevorstehenden Auswanderung Anzeige
 erstattet zu haben,
 Reif, daß er als beurlaubter Reser-
 vist ohne Erlaubnis ausgewan-
 dert sei.
 Uebertretung des § 360
 Ziffer 3 St.-G.-B.
 Dieselben werden auf Anordnung
 des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
 Mittwoch den 6. Februar 1902,
 Vormittags 8 Uhr,
 vor das Großh. Schöffengericht Frei-
 burg i. Br., Zimmer 14, zur Haupt-
 verhandlung geladen.
 Bei unentschiedenem Ausbleiben
 werden dieselben auf Grund der nach
 § 472 der Strafprozeßordnung von
 dem Königl. Bezirkskommando zu
 Lörrach ausgestellten Erklärung ver-
 urtheilt werden.
 Freiburg, den 3. Dezember 1901.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Buselmeier.

Bücher.
 P. 141.
 In das Vereinsregister Bd. I D. 3. I
 wurde unterm Heutigen eingetragen:
 Schlichtungshilf Buchen in
 Buchen.
 Die Satzung ist vom 26. November
 1901. Vorstand: Friedrich Mangler, Gr.
 Oberförster, Vorhänger, Jakob Mayer,
 Kaufmann, Sekretär, Karl Gerfert,
 Kaufmann, Kaffler, Ludwig Esner,
 Großh. Bezirkssteuerinspektor, Betrach,
 Leopold Schweizer, Großh. Notar, Betz
 rath, alle in Buchen.
 Buchen, den 20. Dezember 1901.
 Großh. Amtsgericht.